

## **IGC 2009 zeigt starkes Interesse an der tiefen Geothermie aber Zurückhaltung bei der Finanzierung**

## **IGC 2009 zeigt starkes Interesse an der tiefen Geothermie aber Zurückhaltung bei der Finanzierung**

**Thema im Fokus:** 04/2009

Die 5. Internationale Geothermiekonferenz (IGC 2009), die vom 27. bis 28. April in Freiburg stattfand, hat ein breites und weiter wachsendes Interesse an der Nutzung der tiefen Geothermie offenbart. Obwohl die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die Finanzierung von geothermischen Projekten bis zur Fündigkeit erschweren, kamen zum Konferenztag am 28. April rund 220 Teilnehmer und damit etwa zehn Prozent mehr als 2008.

Auf große Resonanz stießen neben dem Konferenztag auch die Veranstaltungen am Vortag. Insbesondere der erstmals angebotene und praktisch ausgebuchte Short Course zur Entwicklung von Geothermieprojekten zeigte, dass es inzwischen ein großes und Branchen übergreifendes Interesse gibt, sich intensiver mit der Nutzung tiefegeothermischer Energie auseinanderzusetzen – und, dass es für viele noch weitgehend unbekanntes Terrain ist. „Die Nachfrage nach kompetenter Beratung, Koordination und umfassender Projektsteuerung ist groß“, berichtet zum Beispiel Norbert Hartlieb, Geschäftsführer des Nürnberger Unternehmens enpros consulting. Entsprechend vielfältig war auch die Teilnehmerschaft des Short Course: Neben Vertretern von technischen Dienstleistern, Beratungsunternehmen und Projektentwicklern gehörten auch Repräsentanten von Energieversorgern, Investmentgesellschaften, Banken und Versicherungen zu den Besuchern.

Dass die tiefe Geothermie zunehmend auch für Firmen aus der konventionellen Energiebranche interessant ist und sich für diese Unternehmen zu einem attraktiven Geschäftsfeld entwickelt, zeigte zum Beispiel das Engagement der Firma Schlumberger. Sie nutzte die IGC 2009, um intensiv über ihre Dienstleistungen im Bereich der Lagerstättencharakterisierung zu informieren. Schlumberger gehört mit weltweit etwa 80.000 Mitarbeitern zu den führenden Service-Unternehmen im Bereich der Öl- und Gaswirtschaft.

Die Konferenz offenbarte aber auch die Hemmnisse, die der intensiveren Nutzung der Geothermie entgegenstehen: Sowohl Eigenkapital als auch Fremdkapital verhalten sich momentan wie ein „scheues Reh“, wurde beklagt. Insbesondere für die Projektphase bis zur Feststellung der Fündigkeit scheint es momentan so gut wie unmöglich, Darlehen zu bekommen. „Banken suchen in der aktuellen Lage Erneuerbare-Energie-Projekte mit dem geringsten Risiko. Deshalb sind beispielsweise Wind- und Solarprojekte attraktiv“, resümierte Thomas Engelmann vom Finanzdienstleister KGAL. Die vergleichsweise hohen Ausgaben für die Voruntersuchungen und Bohrungen bei Geothermieprojekten müssen so mit eigenem Kapital oder dem Geld von Risikokapitalgebern bestritten werden.

Die Bundesregierung hat diesen Engpass erkannt und zusammen mit der KfW Bankengruppe und der Münchner Rück ein neues, 60 Millionen Euro schweres Kreditprogramm auf die Beine gestellt, dessen Darlehen bei nachgewiesener Nicht-Fündigkeit haftungsfrei gestellt werden. Die Intention und die Eckpunkte des Programms wurden im Rahmen der IGC 2009 von Dr. Karin Freier (BMU) und Peter Hasenbein (KfW Bankengruppe) präsentiert. Als Nadelöhr könnten sich die Hausbanken erweisen, über die der Kredit beantragt werden muss. Sie müssen verstärkt geothermische Kompetenz aufbauen, um die KfW-Kredite adäquat vermitteln zu können.

Ist das geothermische Reservoir aber erst einmal erschlossen und Fündigkeit nachgewiesen, so ist eine klassische Projektfinanzierung mit 70% bis 80% Fremdkapital durchaus möglich. Auch ein

Verkauf des Projekts an Investoren ist in diesem Stadium machbar. Christian Jokiel von Hochtief PPP Solutions berichtete in seinem Vortrag, dass die Süddeutsche Geothermie-Projekte Gesellschaft (SGG) bei ihrem Projekt in Dürnhaar genau diesen Weg gehen will und nach erfolgreicher untertägiger Erschließung nun einen Käufer für das Projekt sucht.

Egal, wer die ersten Phasen eines Geothermieprojekts bis zur Fündigkeit finanziert: Die Mini-mierung des Risikos, das eingesetzte Kapital zu verlieren, hat für alle oberste Priorität. In Forum I am Konferenztage wurde deutlich, dass hierfür auch auf die Erfahrungen und Methoden der Öl- und Gasindustrie zurückgegriffen werden sollte und dass zudem der Zugang zu geologischen Daten ein wesentlicher Faktor ist. Aber auch das richtige Management entscheidet über Wohl und Wehe eines Projekts: „Für eine erfolgreiche Realisierung von Geothermieprojekten ist die Bündelung der zahlreichen unterschiedlichen Kompetenzen unbedingt notwendig“, betont Dr. Karlheinz Rabenschlag von Sterr-Kölln & Partner und plädiert damit für einen zentralen Projektsteuerer. „Nur hierdurch können die bestehenden erheblichen Schnittstellenrisiken minimiert werden.“ Ein weiterer, positiver Ansatz für die Risikominimierung bei Geothermieprojekten, so Rabenschlag, sei der Portfolio-Gedanke, der nach seiner Einschätzung verstärkt im Rahmen der aktuellen Projektentwicklung festzustellen ist.

Neben den Foren zu Finanzierung und Risikominimierung wurden auch Diskussionsforen zur Kraftwerkstechnik und zur Nutzung der Hot-Fractured-Rock-Technologie angeboten. Während im Kraftwerksforum schwerpunktmäßig über die Charakteristika und Einsatzmöglichkeiten von Kalina- und ORC-Anlagen diskutiert wurde, hat Dr. Albert Genter von GEIE im HFR-Forum die umfangreichen Erfahrungen präsentiert, die er und seine Kollegen mit dem Geothermieprojekt in Soultz-sous-Forêt gesammelt haben. Der wissenschaftliche Koordinator des Forschungsprojekts im Elsass ging dabei zum Beispiel auf die Seismizität ein, die durch die hydraulische Stimulation in der Vergangenheit verursacht wurde und erklärte, wie man diesem Problem in Soultz begegnete. Ralph Weidler von der Geothermie AG machte indes deutlich, dass das HFR-Verfahren schon jetzt eine Technologie mit Zukunft ist. Es seien bloße Vorurteile, wenn in Zusammenhang mit HFR-Projekten zum Beispiel eine nachlassende Produktions-temperatur oder mangelnde Wirtschaftlichkeit befürchtet wird.

Das Feedback der Teilnehmer auf die Themenauswahl und den Verlauf der fünften Auflage der Internationalen Geothermiekonferenz war ausgesprochen positiv. „Die hervorragend organisierte Konferenz zeigte das gesamte Spektrum der tiefen Geothermie und die Herausforderungen, denen sich die junge Branche stellen muss“, resümierte Norbert Hartlieb von enpros consulting.

Die Unterlagen des Konferenztages und des Short Course „Entwicklung von Niedrig-Enthalpie-Projekten“ bestehend aus Abstractband, CD mit allen Vorträgen und Teilnehmerliste können für je 150 Euro zzgl. MwSt. über [agentur\[at\]enerchange\[dot\]de](mailto:agentur[at]enerchange[dot]de) bestellt werden.

(ag)

**Beteiligte Firmen:** [enpros consulting GmbH](#) [1]

[KG Allgemeine Leasing GmbH & Co.](#) [2]

[Süddeutsche Geothermieprojekte GmbH & Co KG](#) [3]

[Schlumberger GmbH](#) [4]

Schlagworte: [5. Internationale Geothermiekonferenz](#) [5], [IGC 2009](#) [6]

#### Quellen-URL:

<https://www.tiefegeothermie.de/top-themen/igc-2009-zeigt-starkes-interesse-an-der-tiefen-geothermie-aber-zurueckhaltung-bei-der-fin>

#### Verweise:

[1] <https://www.tiefegeothermie.de/branchenverzeichnis/enpros-consulting-gmbh>

[2] <https://www.tiefegeothermie.de/branchenverzeichnis/kg-allgemeine-leasing-gmbh-co>

[3]

<https://www.tiefegeothermie.de/branchenverzeichnis/sueddeutsche-geothermieprojekte-gmbh-co-k>

g

[4] <https://www.tiefegeothermie.de/branchenverzeichnis/schlumberger-gmbh>

[5] <https://www.tiefegeothermie.de/schlagworte/5-internationale-geothermiekonferenz>

[6] <https://www.tiefegeothermie.de/schlagworte/igc-2009>